



# 08. Juni 2026



„Der UN-Welttag der Ozeane erinnert an die ökologische Bedeutung der Meere und an die Gefahren, denen die Ozeane durch Klimawandel, Verschmutzung und Überfischung ausgesetzt sind.“

Die Dritt- und Viertklässler sind dem Thema zunächst unterschiedlich, aber künstlerisch begegnet. Zur *Wassermusik* nach Händel ließen die Kometen ihre Pinsel auf Papier tanzen und erfanden „*Wassermuster*“. Konkreter wurde es, als sie nach dem Lebenslauf K. Hokusais die „*Große Welle*“ (s.o.) in vielen Blautönen wiedergaben. Auch die Mondenkinder lauschten zunächst Klängen von Musik: *Einaudis Primavera* inspirierte die Großen, ihre Tücher mal ganz sacht schweben zu lassen, ein andermal wild damit herum zu fuchteln – so wie auch das Meer auf äußere Einflüsse reagiert.



Nach wichtigen Besprechungen und hoffnungsvollen Zukunftsaussichten zum Schutz der Meere wurde es fachlicher. Die einen erkundeten auf Seekarten, wo große Teppiche von Meeresmüll schwimmen, die anderen lernten in Gruppen, welche Tiere hier bei uns an der Ostsee schützenswert sind.

Den gemeinsamen Abschluss bildete die Erzählung vom Doktorfisch *Sophia*, die in ihren jungen Jahren erfährt, welche Gefahren der immer verschmutztere Ozean für sie und ihre Freunde birgt. So notwendig ist dessen Erhaltung, damit das Leben, das dem Wasser emporstieg dort auch weiter existieren kann. Um sich wieder eine traumhafte Unterwasserwelt vorzustellen, lasen wir aus *Klimahelden* von Meeresputzern vor.

